

Verhaltenstipps zur Eindämmung der Waschbären:

Um Ihr Haus und Grundstück und den Siedlungsbereich allgemein uninteressant für Waschbären zu gestalten, folgen hier ein paar Tipps:

- ✓ Müll, Abfälle und Nahrungsmittelreste und Tierfutter unzugänglich aufbewahren
- ✓ Obst, Beeren und Fallobst schnellstmöglich ernten, auflesen
- ✓ Obstbäume mit Metallmanschetten sichern
- ✓ Kletterabwehr an Fallrohren
- ✓ Einstiege verschließen
- ✓ Waschbär-Latrinen säubern
- ✓ Haustiere impfen und entwurmen

- ✗ Waschbären füttern, aufziehen, aufpäppeln
- ✗ Waschbären fangen, Fallen aufstellen
- ✗ Waschbären vergrämen
- ✗ Waschbären auswildern
- ✗ Tierfutter nicht draußen stehen lassen
- ✗ Waschbären töten

Das Fangen und Töten von (Wild-)Tieren, auch vom Waschbär, ist grundsätzlich verboten.

Hat ein Waschbär Einzug in Ihr Haus oder auf Ihrem Grundstück gehalten, ist ein **Vergrämen, aufstellen von Fallen, Fangen oder Töten** der Tiere nur von **Fachpersonal** durchzuführen.

Ansprechpartner

Ansprechpartner beim Auftreten von Waschbären innerhalb des Siedlungsbereichs ist die Gemeinde als örtliche Sicherheitsbehörde.

Zum Umgang mit dem Waschbär



Infos und Verhaltenstipps im Landkreis Miltenberg

Steckbrief Waschbär (*Procyon lotor*)

Familie: Kleinbären (Procyonidae)

Ordnung: Raubtiere (Carnivora)

Aussehen: gedrungene und bucklige Gestalt, Gesichtsmaske mit braunschwarzer Binde über die Augenregion verlaufend, grau schwarz quer-geringelter Schwanz, Fällfärbung unterschiedliche Varianten von Grautönen und häufig silbergrau untermischt

Größe: Kopf-Rumpf-Länge inklusive Schwanz 70 – 85 cm, Schwanzlänge 20 – 25 cm

Gewicht: 5 – 10 kg je nach Jahreszeit (Männchen ♂ meist schwerer als Weibchen ♀)

Verhalten: dämmerungs- und nachtaktiv

Krankheiten: Staupe (Virus), Waschbären-spülwurm (Parasit)

Ernährung

Der Waschbär ist ein Allesfresser, der sich dem lokalen und jahreszeitlichen Nahrungsangebot anpasst. Sie fressen u.a. Früchte, Samen, Nüsse, Insekten, Schnecken, Regenwürmer, Amphibien, Fische sowie Jungvögel und Vogeleier.

In urbanen Räumen, finden Waschbären ganzjährig ein reiches Nahrungsangebot in unseren Gärten, unter Obstbäumen, im Kompost oder auch in Mülltonnen. Außerdem stellt frei zugängliches Tierfutter (Hunde-, Katzen-, Vogelfutter) eine leichte Nahrungsquelle dar und lockt die Tiere an.

Der Waschbär ein Neozoon

Neo-was? Als Neozoon wird eine Tierart (pl. Neozoen) bezeichnet die vom Menschen absichtlich / unabsichtlich in einen Lebensraum eingeführt wurde, in dem sie ursprünglich nicht vorkam. Ziel ist daher die Weiterverbreitung der Waschbären einzudämmen.

Darum gilt

Waschbären sind Wildtiere und das sollen sie auch bleiben. Daher sollten sie trotz ihres niedlichen Aussehens nicht gefüttert oder angelockt werden. Auch wenn Waschbären grundsätzlich nicht aggressiv sind, verursachen sie durchaus schmerzhaft Biss- und Kratzwunden, wenn sie sich in die Enge getrieben fühlen oder ihren Nachwuchs verteidigen wollen.

Zudem können Waschbären Überträger des Staupe (Virus) oder des Waschbärenspülwurms (Parasit) sein. Außerdem richten Waschbären unter Umständen enorme Schäden an wichtiger Infrastruktur oder Gebäuden an, die hohe Kosten nach sich ziehen. Durch ihren Kot und Urin kann es zu einer Geruchsbelästigung kommen und die Bausubstanz angegriffen werden. Nicht selten zerstören sie die Dämmung und beschädigen gelegentlich Kabel.

Wissenswertes

Seinen deutschen Namen erhielt der Waschbär aufgrund seines Verhaltens. Mit seinen Vorderpfoten, die einen hervorragenden Tastsinn besitzen, ertastet er seine ursprüngliche Hauptnahrung Fische, Frösche, Krebse o.ä. in flachen und trüben Gewässern. Dies sieht aus als würde er seine Nahrung waschen. Waschbären haben zudem ein ausgezeichnetes Gedächtnis, mit dem sie Futterplätze immer wieder finden sowie einen sehr guten Geruchs- und Hörsinn.

